

Historische Nachrichten

o o n

der Preussischen Armee.

Der erste Ursprung der deutschen Miliz verlieret sich in das graueste Alterthum, und ist in Nacht und Unwissenheit gehüllt. In den Zeiten, wovon uns Tacitus Nachricht giebt, war im Fall der Gefahr jeder, der Wehr und Waffen tragen konnte, ein Kriegsmann. Das aufgeregte Volk hob dann unter sich selbst den Tüchtigsten zum Heerführer aus, der gewöhnlich, wenn der Sturm vorüber war, seine Gewalt wieder niederlegte, zuweilen auch als Schiedsrichter beybehalten wurde.

Das in der Folge entstandene Lehnssystem hatte die berücktigten Landesauflage oder Aufgebote zur Folge. Diejenigen nemlich, welche sich nach diesem System zu einer Lehnspflicht verbunden hatten, wurden aufgefordert, nach Maßgabe ihrer Verpflichtung, mit Pferden, Knechten, Harnischen, Büchsen, Gewehr, Gezelten, Heerwagen, Schippen, Spaten, Proviant, und was sonst zum Feldzuge gehörte, gerüstet zu erscheinen. Der Churfürst ließ alsdann, mit Einwilligung seiner Stände, ein allgemeines Landesaufgebot ergehen, wie z. B. 1598 den 12. Nov. ein solches an die Landstände in Brandenburg ergieng.

Diese Aufgebote sind in der Geschichte des Kriegswesens sehr wichtig, würden uns aber hier zu weit führen.

In Brandenburg finden wir sie hauptsächlich, vom Jahr 1415 an, da Kaiser Sigismund den 30sten April Friedrich dem Ersten die Churwürde und